

NEWSLETTER 2025/1

Förderverein Montanregion Erzgebirge e. V.





Impressum:

Prof. Dr. Helmuth Albrecht, Julia Petzak
Förderverein Montanregion Erzgebirge e. V. (Hrsg.)

Freiberg, Dezember 2025

IDN: 125315114

NEWSLETTER 2025/1*

Liebe Vereinsmitglieder,

im Jahr 2025 lagen die wesentlichen Ereignisse für unseren Verein ganz überwiegend in der zweiten Jahreshälfte. Neben zahlreichen erfreulichen Dingen, über die wir berichten können, bereitet uns die abnehmende Spendenbereitschaft große Sorgen. Das Ergebnis unseres letzten Spendenaufrufs von Weihnachten 2024 blieb trotz der mehr als 600 versandten Spendenbriefe weit hinter den Erwartungen zurück. Die uns im BergbauErbe-Fonds zur Verfügung stehenden Mittel gingen von rund 30.000 Euro im Jahr 2024 auf rund 10.000 Euro in 2025 zurück. Im Jahr 2024 konnten noch 17 von 27 Förderanträgen ehrenamtlicher Vereine mit einer Gesamtsumme von 21.400 Euro gefördert werden. Von 36 eingegangenen Projektvorschlägen wurden 2025 nur noch 10 Vereine mit einer Gesamtfördersumme von 7.130 Euro ausgewählt. Um auch 2026 wieder Förderzusagen aus dem BergbauErbe-Fonds vergeben zu können, sind wir auf Spenden angewiesen.



Als Vorsitzender des Vereins rufe ich alle Mitglieder auf, aktiv zu werden und neue Spender/innen für uns zu gewinnen. Alle Spenden – ob klein, mittel oder groß – können unter dem Stichwort „**BergbauErbe-Fonds**“ auf das Spendenkonto des Fördervereins bei der Sparkasse Mittelsachsen (WELADED1FGX) IBAN: **DE47 8705 2000 0190 0458 25** überwiesen werden. Für Spenden ab 200 Euro stellen wir automatisch eine Spendenbescheinigung aus.

Zu den erfreulichen Dingen im Jahre 2025 gehörte der weitere Ausbau unserer Kooperation mit dem Welterbe Montanregion Erzgebirge e. V., die seit dem 23. Juni 2025 auf der Basis einer Kooperationsvereinbarung zwischen beiden Vereinen beruht. Auch 2025 konnten wir zahlreiche gemeinsame Veranstaltungen durchführen. Wir wurden vom Welterbeverein tatkräftig bei unseren Schulprojekttagen und Lehrerfortbildungen im Rahmen des recomine-Projektes „*Lern-, Lehr- und Vermittlungsort (LLV) Muldenhütten*“ unterstützt. Über diese und weitere Aktivitäten 2025 können Sie sich in diesem Newsletter informieren.

Freiberg, im Dezember 2025

Prof. Dr. Helmuth Albrecht
Vorstandsvorsitzender

*Dieser Newsletter wurde bereits im Dezember 2025 in digitaler Form an die Mitglieder des Fördervereins verschickt. Eine für den Druck angepasste Version wird nun in Papierform nachgereicht.



Welterbe Montanregion
Erzgebirge/Krušnohoří
—  — Muldenhütten

FÜHRUNG.. MULDENHÜTTEN

JEWELS AM 1. SONNABEND
IM MONAT

Start: 14 Uhr

Kosten: 5€/3€

Treffpunkt: hinter der Muldenbrücke



weitere Informationen:
kontakt@fv-montanregion-erzgebirge.de

Vereinsangelegenheiten

Vorstandssitzungen

Im Jahr 2025 ist der Vereinsvorstand zu drei gemeinsamen Sitzungen am 19. März, am 12. August sowie am 2. Oktober zusammengekommen. Zu den wichtigsten Beschlüssen des Vorstandes gehörten:

- der Beschluss zur Beantragung eines LEADER-Projektes zur Entwicklung eines umfassenden Konzepts für das historische Huthaus in Muldenhütten als künftige zentrale Anlaufstelle für den Welterbe-Standort, für die Nutzung der pädagogischen Angebote unseres Vereins sowie als Veranstaltungs- und Tagungsort für Partner und Unternehmen am Standort (19.03.25),
- die Verabschiedung der Kooperationsvereinbarung mit dem Welterbeverein Montanregion Erzgebirge e. V. (19.03.25),
- der Beschluss zur einmal jährlich stattfindenden Ausschreibung und Vergabe der Fördergelder aus dem BergbauErbe-Fonds und die Begrenzung der Fördersumme 2025 auf insgesamt rund 7.000 Euro (12.08.25),
- die erneute Kandidatur aller bisherigen Vorstandsmitglieder für die Wahlperiode 2025-2027 bei Neuwahl des Vorstandes auf der Mitgliederversammlung 2025 (02.10.25) sowie
- die Entscheidung über die Vergabe der Förderung 2025 aus dem Bergbau-Erbefonds an 10 von 36 Vereine, die bisher noch keine Förderung erhalten hatten, mit einer Gesamtfördersumme in Höhe von 7.130 Euro.

Mitgliederversammlung 2025

Am 4. November 2025 fand im Huthaus des Markus-Röhling-Stollns im Ortsteil Frohnau in Annaberg-Buchholz die jährliche Mitgliederversammlung unseres Vereins statt. Der Vereinsvorsitzende und der Schatzmeister gaben ihre Rechenschaftsberichte ab, über deren wesentliche Inhalte im Folgenden kurz berichtet wird:



Mitgliederversammlung am 04.11.2024 im Huthaus Markus-Röhling-Stolln (Fotos: Julia Petzak)

Die Mitgliederzahlen unseres Vereins konnten 2025 stabil gehalten werden. Dennoch muss die Mitgliederwerbung weiterhin dringend intensiviert werden, um den Verein sowohl finanziell als auch personell langfristig zu sichern.

Mitgliederstand	19.11.2024	04.11.2025
Korporative	41	40
Persönliche	66	67
(Ehrenmitglieder)	(3)	(3)
Stimmberechtigt	107	107

Die finanzielle Situation im Geschäftsbereich unseres Vereines ist gegenüber 2024 weitgehend stabil geblieben. Hingegen konnte der BergbauErbe-Fonds nach der letzten Ausschüttung Ende 2024 nicht wieder aufgestockt werden. (2024: rund 13.444 €, 2025: rund 3.322 €). Um auch 2026 wieder Förderzusagen an Vereine der Region vergeben zu können, bedarf es bedeutender Anstrengungen, um wieder verstärkt Spenden einzuwerben. Wir appellieren an alle Vereinsmitglieder, uns dabei aktiv zu unterstützen.

Kontenüber- Geschäftskonto Spendenkonto sicht:		
19.11.2024	59.255,28 €	30.028,09 €
04.11.2025	43.564,13 €	10.632,61 €

Die Mitgliederversammlung hat den Vorstand nach seinem Rechenschaftsbericht einstimmig entlastet. Die künftige Zusammensetzung wurde bei der anschließenden satzungskonformen Neuwahl für die Wahlperiode 2025-2027 ebenso einstimmig erneut bestätigt. Der neue Vorstand setzt sich damit wie folgt zusammen:

1	Helmuth Albrecht	Vereinsvorsitzender
2	Stadt Freiberg, OBM (vertreten durch Philipp Preißler)	Stellv. Vorsitzender
3	Erik Ahner	Stellv. Vorsitzender
4	Heiko Schwarz	Schatzmeister
5	Matthias Lißke	Beisitzer
6	Andreas Rössel	Beisitzer
7	Steffen Börner	Beisitzer

BergbauErbe-Fonds des Fördervereins

Auch in diesem Jahr fand die Vergabe der Förderzusagen aus dem BergbauErbe-Fonds in Kooperation mit dem Welterbe Montanregion Erzgebirge e. V. im Gebäude des Pferdegöpels Lauta in Marienberg statt. Am 26. November 2025 überreichten Helmuth Albrecht und Heiko Schwarz im Anschluss an die Regionalkonferenz für Vereine und Ehrenamtliche die Förderzusagen. Folgende zehn Vereine werden mit bis zu 1.000 Euro für ihre Projekte unterstützt:

- Verein Historischer Bergbau Brand-Erbisdorf e. V. (hist. Arbeitsbekleidung des Bergbaus)
- Segen Gottes Erbstolln e. V. zu Gersdorf (neues Geleucht)
- KNAPPSCHAFT des Lugau-Oelsnitzer Steinkohlenreviers e. V. (Projekt Sächs. Kohlenstraße)
- Bergkapelle Johannegeorgenstadt e. V. (neue Instrumente)
- Wismut Schacht 1 e. V. (neues Geleucht)

- Dorfverein Dorfchemnitz e. V. (Informationstafeln Eisernes Dreieck)
- Heimat- und Bergbauverein Reinsdorf e. V. (Vereinsfahne)
- Bergmännischer Musikverein Jöhstadt-Grumbach e. V. (Anschaffung Häuerkittel)
- Bergbrüderschaft Geyer e. V. (Erweiterung Trachtenbestand)
- Bergknapp- und Brüderschaft Glück auf e. V. Frohnau (neue Officiantenumformen).

Das Wimmelbild-Puzzle



Übergabe der Förderzusagen des BergbauErbe-Fonds an die ausgewählten Vereine auf dem Pferdegöpel Lauta 26. November 2025 (Fotos: Prof. Albrecht, WME e. V.)



Aus dem im recomine-Projekt entstandenen Wimmelbild des Dresdener Comic- und Karrikaturzeichners Ivo Kircheis zu Muldenhütten wurde ein Puzzle! Die Idee konnte in Kooperation mit dem Rotary-Club e. V. Freiberg umgesetzt werden. Die Verkaufserlöse der Auflage von zunächst 500 Stück werden beiden Vereinen für ihre gemeinnützige Arbeit zugutekommen. Auf dem Deckel des Puzzles findet sich ferner ein QR-Code, der den Zugang zu einem Hörspiel ermöglicht. Es vermit-

telt kindgerecht einen Besuch eines kleinen Jungen in Muldenhütten. Gemeinsam mit einem alten Hüttenmann erkundet er den Welterbe-Standort auf der Suche nach dem verlorenen Schatz von König Plumbum. Das etwa 23minütige Hörspiel wurde als Teil des recomine-Projektes „Lern-, Lehr- und Vermittlungsort (LLV) Muldenhütten“ produziert.

Das Puzzle ist ab März 2026 über die Geschäftsstelle des Fördervereins für 22 € zu erwerben.



Muldenhütten-Puzzle A3 in 96 Teilen

Kooperationsvereinbarung mit dem Welterbe Montanregion Erzgebirge e. V.

Am 23. Juni 2025 unterzeichneten unser Vereinsvorsitzender Prof. Albrecht und der Vorsitzende des Welterbevereins Steve Ittershagen die lang angestrebte Kooperationsvereinbarung im Anschluss an den ersten Stakeholder-Workshop im recomine-Projekt *LLV Muldenhütten* am DBI in Freiberg.



Unterzeichnung Kooperationsvereinbarung am 23.06.2025 (Foto: Tim Fischer)

Mit der Vereinbarung wird die bereits seit Jahren erfolgreich praktizierte Zusammenarbeit unserer

beiden Vereine in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Förderung des Ehrenamtes in der Montanregion Erzgebirge auf eine solide Grundlage gestellt. Im Jahr 2025 hat sich diese Kooperation erneut erfolgreich präsentiert. So beim gemeinsamen Auftritt anlässlich des Welterbe-Tages am 1. Juni 2025 in Dippoldiswalde und am 6. Juli beim Familientag in Ehrenfriedersdorf. Bei der Übergabe der Förderzusagen unseres BergbauErbe-Fonds anlässlich der Regionalkonferenz für Vereine und Ehrenamtliche des Welterbevereins am Pferdegöpel in Lauta vertraten am 26. November Prof. Albrecht, Heiko Schwarz und Philipp Preißler unseren Verein.



Heiko Schwarz, Helmuth Albrecht und Philipp Preißler bei der Regionalkonferenz am 26.11.25 in Lauta (Foto: Tim Fischer)

Projekte

Das recomine-Projekt LLV-Muldenhütten

Zum 31. Dezember 2025 endet das recomine-Projekt *Lern- und Lehr- und Vermittlungsort Muldenhütten*. Es wurde vom IWTG der TU Bergakademie Freiberg als Leadpartner und unserem Verein als Verbundpartner seit März 2023 verantwortet. Die Projektleitung seitens der TUBAF lag auch nach seiner Pensionierung als Direktor des IWTG vom 1. April 2024 bis Anfang August 2025 in den Händen unseres Vereinsvorsitzenden Prof. Albrecht. Für die Restlaufzeit bis zum Jahresende 2025 übernahm die neue Direktorin des IWTG, Frau Prof. Roelevink, diese Aufgabe.



Titel des Flyers für das recomine-Projekt LLV-Muldenhütten

Die Verantwortung für die Organisation und Durchführung der Schulprojekte verblieb bis zum Ende der Projektlaufzeit bei unserem Verein.



Berufsschüler der Klasse für Gießereitechnik der Industriehochschule Chemnitz am 14.08.2025 in der Ausstellung im Huthaus Muldenhütten (Foto: Prof. Albrecht)

Nach dem Ausscheiden der bis Ende Januar 2025 verantwortlichen Projektmitarbeiterin, Frau Dr. Anna Wierzgon, übernahm Frau Anna Schüller aus Chemnitz diese Funktion ab März 2025.

Schulprojekte und Lehrerfortbildungen



Wimmelbild Muldenhütten als Meilenstein im recomine-Projekt LLV Muldenhütten (Illustrator: Ivo Kircheis)

Frau Schüller bot am 19. Juni für die Oberschule „Gottfried Pabst von Ohain“ in Freiberg, am 13. August und am 4. September für die Industriehochschule Chemnitz sowie am 21./22. Oktober Schulprojekte in Muldenhütten an. Der inhaltliche Schwerpunkt der für Oberstufen- bzw. Berufsschüler konzipierten Projekttag lag dabei auf der Vermittlung der Geschichte und Bedeutung des historischen Hüttenstandortes und umfasste jeweils die Besichtigung der Ausstellung „MULDENHÜTTEN: Industriekomplex, Welterbe und Lernort“ im Huthaus, eine Führung über das Welterbe-Gelände sowie einen Besuch und die

Vorführung des benachbarten Hüttengebläses aus dem Jahre 1828.



Schüler der Industrieschule Chemnitz am 4.9.2025 am Hüttengebläse in Muldenhütten (Foto: Prof. Albrecht)

Darüber hinaus organisierte Frau Schüller gemeinsam mit dem Welterbeverein Montanregion Erzgebirge e. V. am 27. Oktober die dritte und letzte Lehrerfortbildung im Rahmen des recomine-Projektes.



Schüler/innen des Gymnasiums Marienberg am 21.10.2025 in Muldenhütten (Foto: Prof. Albrecht)

Unterrichtsmaterialien und Hüttenkiste

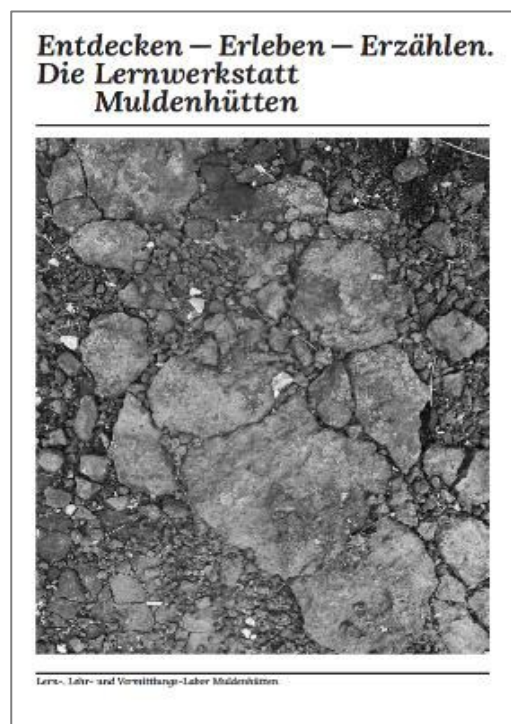
Zum Abschluss der Schulprojekte und Lehrerfortbildungen im Rahmen des recomine-Projektes entstanden umfangreiche Unterrichtsmaterialien für die 1. bis 12. Klassenstufe und für Berufsschulklassen sowie zugehörige Handreichungen für die Lehrkräfte. Sie werden nach Abschluss des Projektes auf der Internetseite unseres Vereines (fv-montanregion-erzgebirge.de) auch weiterhin für künftige Schulprojekte und Lehrerfortbildungen öffentlich zur Verfügung stehen. Neben einer modular aufgebauten Broschüre, die je nach Klassenstufe und Leistungsstand passende pädagogische

Angebote unterbreitet, wird ein A3-Flyer mit dem bereits erwähnten Wimmelbild und einer entsprechenden Erläuterung zur Verfügung stehen. Das Wimmelbild bildet ebenfalls die Basis für das etwa 20-minütige Hörspiel. Beides kann sowohl vor Ort auf dem Hüttengelände, als auch im Klassenzimmer verwendet werden. Zusätzlich stehen für interessierte Klassen unsere sogenannten „Hüttenkisten“ zum Ausleihen zur Verfügung. Darin enthalten sind weiterführende pädagogische und „hands-on“ Materialien, wie Zinn-Gieß-Set, eine



Schüler der Ohain-Schule Freiberg am 13.08.2025 in Muldenhütten (Foto: Tim Fischer)

Buttonmaschine und vieles mehr. Es ist geplant mit den Angeboten im März 2026 an die ca. 70 Schulen in der Region heranzutreten. Vorläufig



Geplantes Titelblatt der pädagogischen Broschüre

werden alle neuen Schulprojekte über die Geschäftsstelle laufen.

Tage der offenen Tür 2025 und Eröffnung der zweiten LLV-Ausstellung im Bergarchiv Freiberg

Der zweite und dritte **Tag der offenen Tür** im Rahmen des recomine-Projektes wurden am Welterbetag (1. Juni) zum Abschluss der 2. Projektausstellung zum Thema „Gut für Freiberg!? – Muldenhütten auf dem Weg in das Industriezeitalter (1825-1914)“ im Bergarchiv Freiberg und am Tag des offenen Denkmals am 14. September in Muldenhütten veranstaltet. Insbesondere die am Tag des offenen Denkmals angebotenen Führungen auf dem Hüttengelände wurden zu einem großen Publikumserfolg.



Die 2. Projektausstellung im Ausstellungsraum des Bergarchivs Freiberg wurde am 23. Januar eröffnet und lief mit erfreulichen Besucherzahlen bis zum 31. Mai. Die feierliche Eröffnung und der anschließende Rundgang durch die mit zahlreichen Originalobjekten aus der Kustodie und den Sammlungen der TU Bergakademie Freiberg sowie von zahlreichen Leihgebern bestückte Ausstellung wurde

für alle Gäste zu einem großen und unvergesslichen Erlebnis.



Das Institut für Anorganische Chemie der TU Bergakademie Freiberg unter der Leitung von Prof. Dr. Kroke bei seinem Besuch in Muldenhütten am 01.09.2025 (Foto: Prof. Albrecht)



Eine internationale Gruppe Doktorand/innen der TU Dresden am 05.06.2025 zu Besuch in Muldenhütten (Foto: Prof. Albrecht)

Führungen und öffentliche Vorträge zum recombine-Projekt LLV Muldenhütten

Im Rahmen des Projektes wurden der Öffentlichkeit sowie auch dem Fachpublikum Führungen und Vorträge zum Welterbe-Standort Muldenhütten angeboten. Mehrfach besuchten internationale Studenten-, Doktoranden- und Wissenschaftlergruppen u. a. der TU Bergakademie Freiberg, der TU Dresden sowie der TU Chemnitz 2025 Muldenhütten, um sich über den Stand, die Probleme und die Perspektiven dieses besonderen historischen Hüttenstandortes zu informieren.



Prof. Dr. Dirk Meyer und die Mitarbeiter/innen des ZeHS der TU Bergakademie Freiberg am 11.6.2025 zu Besuch in Muldenhütten (Foto: Prof. Albrecht)

Am 22. April hielt Prof. Albrecht im Rahmen der Freiburger Geschichtsstunden im Vortragssaal des Kornhauses in Freiberg einen öffentlichen Vortrag zum Thema „Gut für Freiberg!? Muldenhütten auf

dem Weg in das Industriezeitalter“, der mit einer Führung durch die gleichnamige Ausstellung im Bergarchiv verbunden war.

TICCIH Kongress 2025 in Kiruna/Schweden

Vom 25. bis 30. August 2025 fand in Kiruna/Schweden der 19. Internationale TICCIH Kongress (TICCIH = The International Committee for the Conservation of the Industrial Heritage) mit rund 400 Teilnehmer/innen aus aller Welt statt.

Am 29. August berichtete dort Prof. Albrecht unter dem Thema „Revitalisation of the World Heritage Site and Historic Smelting Works Muldenhütten in Saxony/Germany“ dem internationalen Publikum zum Stand und zu den Perspektiven des Welterbe-Standortes Muldenhütten.

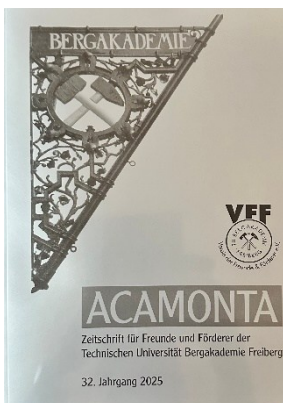


Titelfolie des Vortrages von Prof. Albrecht in Kiruna/Schweden



Prof. Albrecht bei seinem Vortrag zu Muldenhütten in Kiruna/Schweden (Foto: Rasmus Raddach)

recomine-Projekt in ACAMONTA 2025



In der „ACAMONTA Zeitschrift für Freunde und Förderer der Technischen Universität Bergakademie Freiberg“ (32. Jg. 2025), Seite 119-122, hat Prof. Albrecht einen Beitrag unter dem Titel „Welterbe-Standort Muldenhütten“ publiziert, den wir in diesem Newsletter für alle unsere Vereinsmitglieder zur ergänzenden Information über das recomine-Projekt

letter für alle unsere Vereinsmitglieder zur ergänzenden Information über das recomine-Projekt

LLV Muldenhütten im Anhang nochmals abdrucken (siehe in diesen Newsletter S. 13-16).

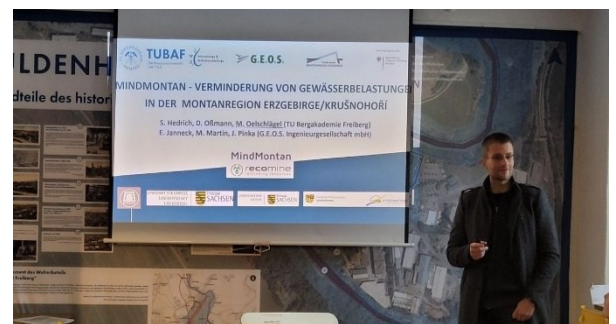
Das recomine-Projekt MindMontan



Die Hammerberghalde in Freiberg (Foto: MindMontan)

Beim zweiten recomine Verbundvorhaben, an dem unser Verein beteiligt ist, handelt es sich um das Projekt MindMontan, für das wir die Öffentlichkeitsarbeit übernommen haben. Dieses vom Institut für Biowissenschaften der TU Bergakademie Freiberg als Leadpartner verantwortete Projekt verfolgt das Ziel, am Standort der Freiburger Hammerberghalde eine innovative und effiziente Technologie zu entwickeln, die der Dekontamination und Rohstoffgewinnung aus niedrig konzentrierten Quellen und Sickerwässern von Bergbauhalden (Altlasten) dienen soll.

Nach dem Ausscheiden von Frau Dr. Wierzgon hat zum März 2025 Frau Nele Lehmann aus Dresden mit Erfolg die Mitarbeiterstelle für dieses Projekt unseres Vereins übernommen. Höhepunkte des vergangenen Jahres waren die Fertigstellung eines Imagefilmes sowie die Vorstellung des Projekts auf der Konferenz ReMining 2025, die vom 27. bis 29. August in Freiberg stattfand.



Vortrag Dr. Oelschlägel am 21.10.2025 zum Projekt MindMontan (Foto: MindMontan)

Im Oktober nahmen rund 70 Schüler des Gymnasiums Marienberg an der Projektwoche zur Berufsorientierung an der TU Bergakademie Freiberg teil und erhielten Einblicke in die vielschichtigen Facetten von Kreislaufwirtschaft – von den historischen Anfängen bis zu heutigen wissenschaftlichen Projekten. Gemeinsam mit Prof. Helmuth Albrecht und Anna Schüller erkundeten sie zunächst das historische Hüttengelände. Anschließend erlebten sie das Zylindergebläse in Bewegung. Der letzte Programmpunkt des Projekttag beschäftigte sich mit der Frage, wie sich Gewässerbelastungen durch den Altbergbau in der Montan-



Abschlusstreffen auf der Hammerberghalde
(Foto: MindMontan)

Sauberes Wasser für die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří

Abschlussworkshop MindMontan
Mittwoch, 17.09.2025
10:00-15:30 Uhr
Unteres Muldental, an der Alten Hammerbrücke

10:00-12:00 Uhr öffentliche Projektvorstellung und Demonstration Pilotanlage

12:30-13:30 Uhr Mittagessen im *Gasthof Halsbach*

13:30-15:30 Uhr Projekt-Abschlussworkshop mit Diskussion

MindMontan
recomine
Förderverein Erzgebirge

Prof. S. Hedrich, D. Oßman
(TU Bergakademie Freiberg)
M. Martin, Dr. J. Pinka, Dr. E. Janneck
(G.E.O.S. Ingenieurgesellschaft mbH)
N. Lehmann, Prof. H. Albrecht
(Förderverein Montanregion Erzgebirge e.V.)

region Erzgebirge/Krušnohoří vermindern lassen. Dr. Michel Oelschlägel (TU Bergakademie Freiberg) und Nele Lehmann erklärten, wie bergbaubeeinflusste Sickerwässer entstehen und zeigten anhand von Karten das Ausmaß der Belastungen in Sachsen. Am Beispiel der Versuchsanlage des Projektes MindMontan erläuterten sie schließlich, wie mithilfe von Mikroorganismen Metalle aus den belasteten Sickerwässern gewonnen und die Wässer auf diese Weise kostengünstig und umweltverträglich gereinigt werden können. Am 17. September luden die Partner des Projektes zum offiziellen Abschlussworkshop vor Ort ein.

Dieser Einladung folgten das Mitglied aus dem Sächsischer Landtag und Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt und Landwirtschaft, Simone Lang, die Rektorin der TU Bergakademie Freiberg, Frau Prof. Jutta Emes, unsere assoziierten Partner (Landesdirektion Sachsen, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Landkreis Mittelsachsen und viele Pressevertreter (MDR, Freie Presse Mediengruppe / Chemnitzer Verlag, Sächsische Zeitung Redaktion u.v.a.).

Somit konnten bis Jahresende 2025 im MindMontan-Projekt alle Projektziele erreicht werden.

LEADER-Projekt Huthaus Muldenhütten



Huthaus Muldenhütten (Foto: Andreas Werner)

Bereits im März 2025 hatte der Vorstand des Vereins beschlossen, ein LEADER-Projekt für die Entwicklung einer Konzeption zur Inwertsetzung des Huthauses am Welterbe-Standort Muldenhütten zu beantragen.

Zielstellung des für 2026/27 geplanten Projektes ist die Erarbeitung eines Raum- und Nutzungskonzeptes für das auf die Mitte des 17. Jahrhunderts datierten ältesten Gebäudes am Standort, das bislang lediglich im Erdgeschoss und in Teilen der Fassade saniert wurde und seit 1990 unter Denkmalschutz steht. Neben Raumprogramm und Nutzungskonzept sollen im Rahmen des Projektes auch ein Bildungskonzept sowie ein Kommunikations- und Marketingkonzept für das Huthaus entstehen. Auf der Grundlage dieser Konzeptionen sollen in Zukunft Fördermittel für die bauliche Umsetzung und weitere Sanierung des Gebäudes zum Informations- und Veranstaltungszentrum des Welterbe-Standortes eingeworben werden.

Neben der Eigentümerin des Gebäudes, der SAXONIA Standortentwicklungs- und -verwaltungsgesellschaft mbH, konnten zahlreiche weitere Kooperationspartner für das Projekt gewonnen werden:

- UNESCO-Schule Oberschule "Gottfried Pabst von Ohain", Freiberg
Bereich Bildung
- Historische Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft e. V.
Bereich Kultur
- Fremdenverkehrsverein Freiberg e. V.
Bereich Tourismus
- Welterbe Montanregion Erzgebirge e. V.
Bereich Welterbe
- Freiberger Münzfreunde e. V.
Bereich Nutzung
- Kart-Club-Freiberg e. V. SAXONIA-RING
Bereich Nutzung
- Ecobat Resources Freiberg
Bereich Nutzung

Die Antragstellung für das LEADER-Projekt erfolgte noch im Juni 2025. Nach positiver Begutachtung durch das Regionalmanagement Silbernes Erzgebirge, steht die Bewilligung durch die zuständige Behörde des Landratsamtes Mittelsachsen noch aus.

Mit einem herzlichen Glück auf,



Prof. Dr. Helmuth Albrecht
Vereinsvorsitzender

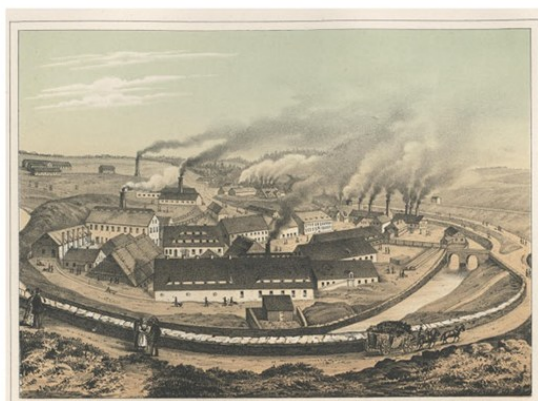
Welterbe-Standort Muldenhütten –

Das recomine-Verbundprojekt Lern-, Lehr- und Vermittlungsort (LLV) Muldenhütten

Helmuth Albrecht¹

Die 2019 von der UNESCO zum Welterbe ernannte grenzüberschreitende deutsch-tschechische Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří verfügt im sächsischen Teil über fünf historische Hütten-Standorte: Die Saigerhütte Grünthal (1537) bei Olbernhau, Schindlers Blaufarbenwerk (1649) bei Zschorlau, Teilbereiche der Halsbrücker Hütte (1612/1663) bei Freiberg, die St. Georgenhütte (um 1665) bei Schneeberg und den historischen Hüttenstandort Muldenhütten (1318) bei Freiberg. Im böhmischen Teil gehört der sog. „Rote Turm des Todes“ (1951) bei Jáchymov als Rest einer Uranaufbereitungsanlage im weitesten Sinne ebenfalls zu den Hüttenstandorten des gemeinsamen Welterbes.

Ältester und historisch bedeutendster dieser Welterbe-Hüttenstandorte ist mit einer urkundlichen Ersterwähnung vom Jahre 1318 Muldenhütten an der Freiburger Mulde. Die beiden dort am Muldenbogen vorhandenen Silberhütten (Obere und Untere Hütte) wurden 1825 zu den *Staatlichen Hüttenwerken Muldenhütten* vereint.



Die muldener Schmelzhütte bei Freiberg.

Ansicht von Muldenhütten (Quelle: Album der sächsischen Industrie Bd. 1, 1856)

Im Verlauf des 19. und 20. Jahrhunderts entwickelte sich Muldenhütten im Zuge der Industrialisierung zum größten und modernsten Standort der Silber- und Buntmetallherstellung in Sachsen. Mit dem Ende der DDR kam auch das Ende der inzwischen auf Sekundärrohstoffe umgestellten und zum VEB Bergbaukombinat Albert Funk gehörenden staatlichen Hütte, die 1990 als *Saxonia AG Metallhütten- und Verarbeitungswerke Freiberg* privatisiert wurde. Durch eine weitere Teilprivatisierung der moderneren Anlagen der DDR-Sekundärbleihütte an der Bahnlinie Dresden-Freiberg im oberen Hüttenareal ging im Dezember 1992 die *Muldenhütten Recycling und Umwelttechnik GmbH* (MRU) hervor, welche die Tradition der Sekundärblei-Verarbeitung bis heute unter dem Namen *ECOBAT Resources Freiberg GmbH* fortsetzt. Muldenhütten ist damit einer der weltweit ältesten noch aktiven Hüttenstandorte.

Auf dem ehemaligen Hüttenareal wurden in der Folgezeit weitere Bereiche privatisiert und dort neue Unternehmen



Ansicht des historischen Welterbe-Hüttenkomplexes Muldenhütten 2022

angesiedelt. Der historische Teil der Hütte am Muldenbogen blieb dagegen weitgehend im Besitz der Saxonia AG, aus der 1993 die *SAXONIA Standortentwicklungs- und -verwaltungsgesellschaft mbH* hervorging. Der Landkreis Freiberg (seit 2008 Landkreis Mittelsachsen) und die Stadt Freiberg übernahmen schließlich 1997 als Gesellschafter die *SAXONIA GmbH*, die bis heute Eigentümerin der meisten 1990 zu Denkmälern erklärten historischen Gebäude im Muldenbogen ist. Zu ihnen gehört der 1997 zum Welterbe-Standort erhobene Teil des Hüttenkomplexes im Bereich der ehemaligen Unteren Muldener Hütte.

Die Denkmale des Hüttenwesens in Muldenhütten

Die Denkmale des Hüttenwesens in Muldenhütten konzentrieren sich auf den Bereich des Muldenbogens im unteren Teil des heutigen Industriegebiets. Der heutige Welterbe-Standort umfasst neben dem als ältestes Gebäude in Muldenhütten erhaltenen Huthaus I (1655) die Produktionsanlagen des Schachtofenhauses I (um 1830) mit seinem Hochofen (1939) und den Granulierbecken für Schlacke auf dem Vorplatz, die Pattinsonhütte (1828) und die Zinkentsilberung (1828), die Raffinier- und Treibehütte (1840) samt ihren zugehörigen Schornsteinen sowie die Überreste des einst das gesamte Hüttenareal von Muldenhütten erschließenden Transportsystems mit einem von einstmals sieben Wassertonnenaufzügen (um 1840) und den Resten des Hängebahnsystems (um 1922/24) zur Überwindung der erheblichen Höhenunterschiede im Hüttenkomplex. Zahlreiche weitere Denkmale des sächsischen Hüttenwesens befinden sich in der Nachbarschaft des Welterbe-Standorts am Muldenbogen. Zu den bedeutendsten gehören das heute dem Landkreis gehörende Zylindergebläse aus dem Jahre 1828, dem ersten sächsischen Hüttengebläse aus Gusseisen, sowie das Gebäude der 1887 von Dresden nach Muldenhütten verlegten und dort bis 1953 in Betrieb befindlichen Sächsischen Münzstätte, das heute dem Unternehmen *SCHIWA PROFILE Schill & Walther GmbH* gehört.

Universität aktuell

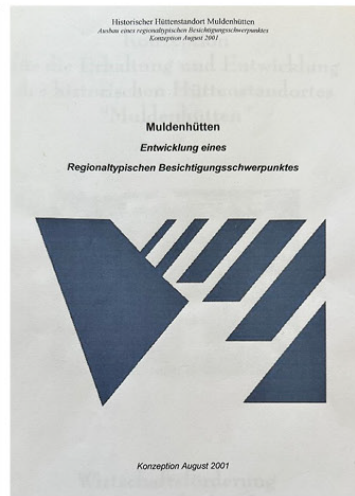
Weitere bauliche Überreste des unter Denkmalschutz stehenden historischen Areals am Muldenbogen sind die beiden Verwaltungsgebäude I und II (um 1829/30), die heute der SAXONIA GmbH gehören, sowie die nach 1990 privatisierten Gebäude des Huthauses II (1830), des früheren Pferdestalls (um 1830), der westlichen und östlichen Flammofenhütte (um 1830), des Silberbrennhauses (um 1800), der Alten Schmiede (um 1850) und der Kupferextraktion (um 1820) sowie des Dampfpochwwerks (um 1850). Bis auf das zwischen 1991 und 1993 restaurierte Zylindergebläse sowie das inzwischen privat sanierte Gebäude der Sächsischen Münze wurde die Mehrzahl dieser Denkmale seit ihrer Privatisierung durch unterschiedliche Nachnutzungen baulich überprägt oder gar leerstehend dem Verfall preisgegeben.



Denkmalobjekte der SAXONIA mbH in Muldenhütten

Sanierung von Altlasten und die Bemühungen um Nachnutzungskonzepte

Bereits 1992 begann die Saxonía AG mit der „Erfassung von Informationen und Daten für die Erstbewertung von Altlastenverdachtsflächen“ am Standort Muldenhütten. 1993 ging daraus das große „Altlastenprojekt“ der SAXONIA GmbH hervor, in dessen Rahmen von 1993 bis 2013 umfangreiche Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen in der Freiburger Bergbau- und Hüttenlandschaft durchgeführt wurden. In Muldenhütten erfolgte im Rahmen dieses Projektes durch Abriss und Versiegelung die Sanierung der Arsenhütte, auf deren Überresten sich heute



Konzeption der SAXONIA mbH zur Entwicklung des Standortes Muldenhütten (August 2001)

der SAXONIA-Ring des Kart-Club-Freiburg e. V. befindet.

Parallel zur Sanierung der Altlasten begannen ab Ende der 1990er Jahre erste Bemühungen zur Bewahrung und Nachnutzung der historischen Denkmalsubstanz des Hüttenareals. Vergleichbare Erhaltungs- oder gar Restaurierungsarbeiten wie im Fall des Zylindergebläses fanden in den zunehmend verfallenden historischen Produktionsgebäuden des heutigen Welterbe-Standortes Muldenhütten zunächst nicht statt. Bekannt wurde der den Unbilden des Wetters und dem Vandalismus überlassene Komplex allerdings einem Millionenpublikum durch die Erstausstrahlung des vom MDR produzierten und am 18. Juni 1995 in der ARD gesendeten Tatort-Krimi „Falsches Alibi“ mit den Kommissaren Ehrlicher (Peter Sodann) und Kain (Bernd Michael Lade). Der historische Komplex diente im Krimi als Versteck einer Autoschieberbande. Um mehr Licht für die Dreharbeiten in das denkmalgeschützte Gebäude der Pattinsonhütte zu bringen, schlug das Filmteam kurzerhand ein großes Loch in das Dach der Hütte, ohne es allerdings nach Drehschluss wieder zu schließen.

Drei Jahre später legte im April 1998 Prof. Otfried Wagenbreth (1927-2017) im Auftrag des Fördervereins Himmelfahrt Fundgrube Freiberg/ Sachsen e. V. erstmals eine „Nutzungsstudie für das Technische Denkmal Hüttenwerk Muldenhütten“ vor. In der umfassenden Studie wies Wagenbreth nicht nur auf die große internationale Bedeutung des Hüttenwesens für die Buntmetallurgie und

den Erzbergbau im Freiburger Raum hin, sondern entwickelte einen detaillierten Plan für den Erhalt und die künftige Nutzung des historischen Hüttenareals als Museums- und Umweltstandort. In den Jahren 1999 bis 2001 folgten im Auftrag bzw. in Eigenregie der SAXONIA GmbH weitere umfangreiche Studien zur Sicherung, Sanierung und Wiedernutzung des Hüttenstandortes, die jedoch angesichts der kalkulierten Kosten in zweistelliger Millionen-DM-Höhe nicht umgesetzt wurden. Erst nach der Flutkatastrophe vom August 2002 kam im Verlauf der folgenden Jahre wieder etwas Bewegung in die Maßnahmen zur Erhaltung und Sanierung des Areals. Mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung erfolgte so 2019/20 eine erste Teilsanierung des Huthauses I. Erste Sicherungsmaßnahmen an den Produktionsgebäuden und ihren Schornsteinen sowie eine Altlastensanierung durch Entstaubung in den Gebäuden schlossen sich an. Angesichts der inzwischen wachsenden finanziellen Probleme der öffentlichen Haushalte wurde dabei allerdings klar, dass eine große und schnelle Lösung der Probleme, wie sie noch die Planungen von 1998 bis 2001 vorsahen, auf absehbare Zeit wohl nicht zu erreichen ist. Erst die Aufnahme Muldenhütten als Standort in das Welterbe Montanregion Erzgebirge/ Krušnohoří bot ab 2019 Anlass zu neuen Initiativen.

Der Welterbe-Titel als neuer Hoffnungsträger

Bereits im Vorfeld der Ernennung des Erzgebirges zum UNESCO Weltkulturerbe kontaktierte das von der TU Bergakademie Freiberg und dem Helmholtz-Institut Freiberg für Ressourcentechnologie (HiF) getragene und im Rahmen des Förderprogramms „WIR! Innovation in der Region“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte recomine-Bündnis den Autor in seiner Eigenschaft als Direktor des IWTG der TU Bergakademie Freiberg auf der Suche nach einem Projektpartner für ein gesellschaftliches Vermittlungsprojekt des Bündnisses. Der Autor schlug damals den historischen Hüttenstandort Muldenhütten aufgrund seines in das recomine-Forschungsprofil der Sanierung von Altlasten im Erzgebirge passenden Charakters als Projektstandort vor und erklärte sich bereit, im Rahmen des recomine-Bündnisses beim BMBF ein entsprechendes Projekt für das IWTG zu beantragen. Als Partner konnten dafür die SAXONIA mbH und der För-

derverein Montanregion Erzgebirge e. V. gewonnen werden.

Nur wenige Monate nach der Welterberennung des Erzgebirges begann im Herbst 2019 die Antragstellung beim BMBF, die sich aufgrund einer fehlenden Antragsrichtlinie für gesellschaftliche Projekte sowie immer wieder vom BMBF-Projektträger geforderten Antragsänderungen über drei Jahre bis Anfang 2023 hinzog. Zur Überbrückung der Zeit bis zur Bewilligung initiierte das IWTG 2021/22 eine „Pilotstudie“ zur digitalen Bauaufnahme des Welterbe-Standorts, an der als Partner neben der SAXONIA GmbH sich die Fokus GmbH Leipzig, das Team der MonArch-Datenbank der Universität Passau und das Institut für Architektur der NTNU Trondheim beteiligten. Im Rahmen einer Bachelorarbeit entstand dabei auch eine spezielle Untersuchung zum Huthaus I, die wichtige Hinweise für eine weitere Sanierung dieses ältesten Gebäudes am Welterbe-Standort lieferte.

Erst im Juli 2023 konnte das Verbundvorhaben „WIR! - recomine - Konzeption und erste prototypische Umsetzung LLV-Muldenhütten“ beginnen. Ziel des Projekts ist es, den historischen Hüttenstandort Muldenhütten als Standort für Lern-, Lehr- und Vermittlungsangebote (LLV) zu den Themen Welterbe, Bedeutung des Hüttenwesens sowie der metallurgischen Kreislaufwirtschaft in der Region zu entwickeln. Die Leitfragen für das Projekt lassen sich wie folgt beschreiben:

- Wie geht man mit denkmalgeschützten, aber kontaminierten Gebäuden und Bergbauhalden um, deren Denkmalwert erklärungsbedürftig und nur eingeschränkt erlebbar ist?
- Wie entwickelt man einen Welterbestandort, in dessen unmittelbarem Umfeld weiterhin und auch in Zukunft produziert wird?
- Wie lassen sich aus einer über 700-jährigen Standortgeschichte innovative Lösungsansätze für heutige Fragestellungen und aktuelle Zukunftsperspektiven für einen Welterbe-Standort und für Fragestellungen der geomontanen und metallurgischen Kreislaufwirtschaft ableiten?
- Wie und mit welchen Formaten lässt sich die Bedeutung und der Identifikationswert des Areals generationenübergreifend attraktiv vermitteln?

Antworten auf diese Fragen sollten im Rahmen von drei Themenkomplexen des Projekts erarbeitet und präsentiert



Flyer des recomine-Projektes LLV Muldenhütten (2024)

werden, welche zugleich die Grundlage für die Konzeption und Durchführung der im Rahmen des Projekts geplanten Ausstellungen, Tage der offenen Tür, Schulprojekttage, Lehrerfortbildungen und Stakeholder-Workshops bilden:

- Der historische Hüttenkomplex Muldenhütten im Kontext des Welterbes Montanregion Erzgebirge/ Krušnohoří.
- Muldenhütten als innovativer Hüttenstandort im 19. und 20. Jahrhundert.
- Muldenhütten als Beispiel für Fragestellungen der geomontanen und metallurgischen Kreislaufwirtschaft in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Nach einer mehrmonatigen Vorbereitungsphase mit Literatur- und Quellenrecherchen, Expertengesprächen und konzeptioneller Detailplanung fanden im Juni und Juli 2024 in Muldenhütten die ersten Schulprojekttage mit insgesamt 130 Schüler:innen von Grund- und Oberschulen sowie Gymnasien aus Freiberg und Dresden, ein erster Tag der offenen Tür und die Eröffnung der ersten Ausstellung zum Thema Welterbe im Huthaus I unter reger Beteiligung der Öffentlichkeit statt. Die zweite Ausstellung zu Muldenhütten als Innovationsstandort konnte im Bergarchiv Freiberg am 23. Januar 2025 unter dem Titel „Gut für Freiberg!? Muldenhütten auf dem Weg in das Industriezeitalter“ eröffnet werden. Sie lief bis Ende Juni des Jahres und war am Welterbe-Tag (01.06.) mit einem weiteren Tag der offenen Tür verbunden. Weitere Schulprojekttage mit über 100 Schüler:innen von Gymnasien aus Marienberg und einer



Schulprojekttag in Muldenhütten 2024

Berufsschule aus Chemnitz fanden im August und September 2025 in Muldenhütten statt. Die dritte Ausstellung zum Thema „Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der metallurgischen Kreislaufwirtschaft“ findet von Ende Oktober bis Ende Dezember 2025 im Zentrum für effiziente Hochtemperatur-Stoffumwandlung (ZeHS) der TU Bergakademie Freiberg statt. Darüber hinaus wurden im Rahmen des Projekts drei Lehrerfortbildungen sowie zwei Stakeholder-Workshops mit Vertreter:innen aus relevanten Behörden und Vereinen sowie in Muldenhütten ansässigen Unternehmen zu den Zukunftsperspektiven des Welterbe-Standorts durchgeführt.

Insgesamt hat das Projekt LLV-Muldenhütten das Potential des Welterbestandorts als Lern-, Lehr- und Vermittlungsort für die Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Hüttenwesens und der Metallurgie in der Region sowie als attraktive touristische Destination im Welterbe Montanregion Erzgebirge/ Krušnohoří generationsübergreifend deutlich gemacht. In enger Zusammenarbeit mit der SAXONIA GmbH und weiteren Partnern



Plakate für die Ausstellungen im Huthaus I (2024) und im Bergarchiv Freiberg (2025)

Tag der offenen Tür in Muldenhütten 2024

soll der Standort Schritt für Schritt auch nach dem Ende des recomine-Projekts weiterentwickelt werden. Ein erster praktischer Schritt dazu ist das für 2025/26 beantragte LEADER-Projekt des Fördervereins Montanregion Erzgebirge e.V. zur Erstellung einer Nachnutzungskonzeption für das Huthaus I als wichtige Voraussetzung für die Beantragung von Fördermitteln zur weiteren Sanierung

dieses Denkmals. Darüber hinaus werden künftig weitere Anstrengungen nötig sein, um dem Welterbe-Standort Muldenhütten eine Zukunft zu geben.

Wenn Sie unsere Bemühungen um den Welterbe-Standort Muldenhütten mit einer Spende unter dem Stichwort „Muldenhütten“ unterstützen wollen:

Sparkasse Mittelsachsen
IBAN: DE47 7805 2000 0190 0458 25

1 Vorsitzender des Fördervereins Montanregion Erzgebirge e.V.

DAS Muldenhütten-Puzzle

**JETZT NEU!
FÜR 22 €**



Erhältlich ab sofort über die Geschäftsstelle des Fördervereins Montanregion Erzgebirge e. V.:
kontakt@fv-montanregion-erzgebirge.de



Welterbe Montanregion
Erzgebirge/Krušnohoří
—  — Muldenhütten



Welterbe Montanregion
Erzgebirge/Krušnohoří
—  — Welterbe Montanregion
Erzgebirge e. V.

Welterbe erzählen: **Comic Helden erobern unser Welterbe**



Seit Februar sind die MOSAIK-Helden Abrax, Brabax und Califax auf einem Abenteuer in unserem Welterbe unterwegs. „Der blaue Schatz“ schickt die Abrafaxe auf ein neues Abenteuer ins Erzgebirge. Schauplatz ist Schneeberg zu Beginn des 19. Jahrhunderts, wo sie dabei helfen, den Bergbau wieder anzukurbeln. Der Comic führt an historische Orte des Schneeberger Bergbaus. Zentrale Schauplätze der Geschichte sind die Fundgrube Wolfgangmaßen und das Siebenschleherer Pochwerk. Interessenten erhalten das Heft über den Bergbauverein Schneeberg.